

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Werner Raab CDU**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren**

### **Wohnberatungsstellen**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind ihr die Wohnberatungsstellen für ältere und behinderte Menschen in den Stadt- und Landkreisen bekannt und wo werden sie angeboten?
2. Wer sind die Träger dieser Beratungsstellen?
3. Wird für die Beratung ein Entgelt erhoben und gegebenenfalls in welcher Höhe?

21.04.2015

Raab CDU

## Antwort

Mit Schreiben vom 8. Mai 2015 Nr. 31-0141.5/72 beantwortet das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren die Kleine Anfrage wie folgt:

*Ich frage die Landesregierung:*

- 1. Sind ihr die Wohnberatungsstellen für ältere und behinderte Menschen in den Stadt- und Landkreisen bekannt und wo werden sie angeboten?*
- 2. Wer sind die Träger dieser Beratungsstellen?*
- 3. Wird für die Beratung ein Entgelt erhoben und gegebenenfalls in welcher Höhe?*

In Baden-Württemberg wird die Wohnberatung als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge von den Kommunen, insbesondere von den Stadtkreisen und Landkreisen ausgeführt. Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren hat keine Übersicht über die im Land vorhandenen Wohnberatungsstellen. Lediglich einzelne Wohnberatungsstellen wie beispielsweise die Wohnberatungsstelle des Landesverbandes des Deutschen Roten Kreuzes in Stuttgart oder die mobile Wohnberatung der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald sind dem Ministerium bekannt.

Ansprechpersonen für die Wohnberatung in den Stadtkreisen und Landkreisen sind die Altenhilfefachberaterinnen und -berater sowie die Pflegestützpunkte. Die Pflegestützpunkte beraten bei Pflegebedarf über mögliche Anpassungen der Wohnung sowie über die Zuschüsse der Pflegekassen zum Umbau. Für Menschen mit Behinderungen sind zudem die Fachleute der Eingliederungshilfe bei den Stadtkreisen und Landkreisen wichtige Anlaufstellen. Der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) zeigt in der Musterwohnung „Werkstatt Wohnen“ in Stuttgart bauliche Lösungen und Einrichtungsvorschläge sowie eine Vielzahl an praktischen Hilfsmitteln insbesondere für das private Wohnen von älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen. In Zusammenarbeit mit der Wohnberatungsstelle des DRK-Kreisverbandes Stuttgart werden hier Einführungen oder themenbezogene Führungen angeboten. Darüber hinaus sind auch individuelle Führungen durch den KVJS nach telefonischer Absprache möglich.

Über die kommunalen Angebote zur Wohnberatung hinaus gibt es zudem Träger der freien Wohlfahrtspflege wie das Deutsche Rote Kreuz, die Wohnberatung anbieten. Zudem beraten auch Ehrenamtliche der Stadtseniorenräte und Kreis seniorenräte sowie des Sozialverbands VdK zur Wohnungsanpassung. Zuletzt gibt es auch freiberuflich Tätige wie z.B. Architektinnen und Architekten oder Handwerkerinnen und Handwerker, die zum altersgerechten Umbau beraten.

Für die Beratung wird zum Teil ein Entgelt verlangt, zum Teil ist sie kostenfrei. Die Höhe der Entgelte für die einzelnen Beratungsangebote ist dem Ministerium nicht bekannt.

Altpeter

Ministerin für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren